

01.02.2015 **Entwicklungshilfe**

Mein Freund auf der anderen Seite des Zaunes – Bericht von der Ebola-Station

. B. Fjeldsæter



Psychologin Ane Bjøru Fjeldsæter hat vier Wochen lang in unserer Ebola-Station in Monrovia gearbeitet. Sie ist vor kurzem zurückgekehrt und berichtet von ihrer Begegnung mit dem kleinen Patrick. Ihr Bericht macht die emotionale Seite ihrer Arbeit für die schwer erkrankten Patienten deutlich. Es gibt keine spezielle Therapie gegen Ebola, sodass medizinisch nur die Symptome behandelt werden können. Leider sterben sehr viele der Erkrankten. Ane Bjøru Fjeldsæter erzählt uns aber von einem Kind, das überlebt hat.



Liberia wird durch einen orangen Sicherheitszaun geteilt. Wir bauen den Zaun, um uns vor der Epidemie zu schützen. Wir bauen ihn, um uns (die Gesunden, die Privilegierten), von ihnen (den Kranken, den Bedürftigen) zu trennen. Wir bauen ihn, um uns weniger sterblich zu fühlen. Wir bauen ihn zur Seuchenprävention.

Patrick ist drinnen, ich bin draußen

Ich sehe ihn jeden Tag, wir lächeln und winken uns zu. Mal so alt sind wie er. Als wollte er darüber hinwegtäuschen und Poker, wenn sie die Kraft dazu haben und hören Bf Invaders-Outfit gebracht habe. Patrick lächelt schüchtern gerade seine Mutter verloren, doch sein Vater ist bei ihm



Jeden Tag sage ich mir: Ane, verliere nicht dein Herz an eine Woche hier, und dann wird er für immer gegangen. Weißt du nicht, um was es hier geht? Dieses Ebola-Ding. Menschen auf jener Seite des Zauns kommen nicht mehr heranzukommen.

Das alles sage ich mir Tag für Tag, doch ich will nicht hinsuchen, wenn ich morgens zur Arbeit komme. Es ist unheimlich Energiehaushalt zu sehen. Ich kann nicht widerstehen, nach irgendeinem Zeichen abzusuchen: Irgendetwas, das mich zum Poker spielen werden, ohne die störende Schutzmaske

Dann kommt der schreckliche Morgen, auf den ich mich nicht mehr winkt. Ich blicke durch den Zaun, und er liegt auf seinen Zehenspitzen um ihn, sie wirken besorgt. Ich ziehe meinen Weg über den Hof. Sein Vater berichtet mir, dass Patrick hat ausgetrocknete Lippen, fiebrig glänzende Augen

Patrick, mein Freund, du siehst nicht

“Patrick, mein Freund, du siehst nicht so gut aus. Es macht dir nichts aus, wenn du nicht so gut aussehst, was du tun kannst?”

Er blickt auf, flüstert etwas und ich beuge mich näher, sagte, kannst du mir ein Fahrrad bringen?”

Oh Patrick, wo würdest du mit deinem Fahrrad fahren? Ich war. Jetzt bist du umgeben von orangenen Zäunen und hast eine Magenverstimmung? Haben dir deine älteren Freunde heruntergedreht, als BBC Africa dir sagte, dass du bald

Ich gehe. Ich will nicht in meine Schutzbrille heulen. Ich kann nicht einfach zu Hause bleiben?

Ich nehme mir den Rest des Tages frei. Ich entschlief

Am nächsten Morgen treibt mich irgendetwas zurück. Ich sehe müde aus, doch er grinst, sobald er mich durch die Tür sieht, schickt mir jemand sein schiefes, schüchternes Lächeln

Ich sehe, dass Patrick nicht die Kraft hat, seinen Stuhl durch die Tür zu schieben. Obwohl er nur einen kleinen Teil meines Gesichtes durch die Tür sieht, mein Fahrrad sehe ich nicht!”

Ich kann ihm nicht sagen, dass ich nicht glaubte, er würde es finden. Kann ich sagen, dass ich es vergessen habe? Patrick vergisst nicht!”

Oh Patrick, wo lernst du nur solchen Unsinn? Hörst du nicht auf, die Zukunft deine Zeit mit gleichaltrigen Kindern verbringen

Patrick wurde am vergangenen Sonntag

Patrick wurde am vergangenen Sonntag entlassen, gerufen, kann nicht glauben, dass Patrick Ebola überwunden hat. Er ist so abgemagert, dass er seine Hosen mit einer Schere

Aus diesem Lager entlassen zu werden, ist eine verwirrende Erfahrung. Sie haben gemieden haben, wollen sie dich plötzlich umarmen und dich als weltgewandten jungen Mann wie Patrick.



In den seltenen Fällen, in denen jemand gesundet, geb
mehr krank ist. Patrick Poopel, der hier neben mir steh
und kann nun Fahrrad fahren lernen.

Entgegen deiner Meinung, Patrick, ist das etwas, das d

Quelle: Ärzte ohne Grenzen

Autor des Artikels



Ane Bjøru Fjeldsæter

Ärzte ohne Grenzen - Hauptgeschäftsstelle Deutschland
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin

